Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 7 (1898)
Heft: 28

Titelseiten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 18.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Basel, den 11. Juni 1898. ✱ № 23. ✱ Bâle, le 11 Juin 1898.

Erscheint Samstags

Abonnement:
Für die Schweiz:
12 Monate Fr. 5.—
6 Monate „ 3.—
3 Monate „ 2.—
Für das Ausland:
12 Monate Fr. 7.50
6 Monate „ 4.50
3 Monate „ 3.—
Vereins-Mitglieder erhalten das Blatt gratis.

Inserate:
20 Cts. per 1 spaltige Petitzeile oder deren Raum. — Bei Wiederholungen entsprech. Rabatt.
Vereins-Mitglieder bezahlen 10 Cts. netto per Petitzeile oder deren Raum.

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins | 7. Jahrgang | 7me Année | Organe et Propriété de la Société suisse des Hôteliers

Paraissant le Samedi

Abonnements:
Pour la Suisse:
12 mois Fr. 5.—
6 mois „ 3.—
3 mois „ 2.—
Pour l'Etranger:
12 mois Fr. 7.50
6 mois „ 4.50
3 mois „ 3.—
Les Sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

Annonces:
20 Cts. pour la petite-ligne ou son espace. — Rabais en cas de répétition de la même annonce.
Les Sociétaires payent 10 Cts. net par petite-ligne ou son espace.

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel ✱ TÉLÉPHONE 2406 ✱ Rédaction et Administration: Rue des Etoiles No. 21, Bâle.

Société Suisse des Hôteliers.

Messieurs les Sociétaires sont convoqués en

Assemblée générale ordinaire

le **Samedi 18 juin prochain, à 11 3/4 h. du matin, à l'Hôtel de la Couronne à Soleure.**

L'ordre du jour est le suivant:

1° Rapport de gestion et comptes semestriels.
2° Budget de 1898/99.
3° Elections des commissaires-vérificateurs.
4° Rapport du Bureau central.
5° Rapport sur l'Ecole professionnelle.
6° Communication concernant les nouveaux diplômes de sociétaires.
7° Proposition concernant l'assurance contre les accidents:
 a) Assurance contre les accidents prévus dans le code des obligations;
 b) „ collectives des employés d'hôtels;
 c) „ contre les accidents des ascenseurs et leur personnel;
 d) „ „ „ „ des omnibus, voitures particuliers, cochers et conducteurs;
8° Proposition tendante à diplômer les employés ayant travaillé de longues années dans la même place.
9° Proposition concernant la question des apprentis de cuisine.
10° Demandes de subvention des Sociétés d'employés d'hôtel: „Union Helvetia" et „Union Genevoise" pour leurs bureaux de placement.
11° Pétition de l'„Union des Femmes suisses" concernant l'engagement d'apprentis du sexe féminin dans les cuisines d'hôtel et création de cours d'apprentis féminin à l'Ecole professionnelle d'Ouchy.
12° Propositions individuelles.

Après l'assemblée un **dîner en commun** (à 6 fr. par couvert, tout vin pour le banquet compris) aura lieu à l'Hôtel de la Couronne.

Dans l'espoir d'une participation nombreuse, nous vous adressons nos salutations les plus cordiales.

Lausanne-Ouchy, le 18 Mai 1898.

Pour le Comité de la Société suisse des Hôteliers:
Le Président:
J. Tschumi.

Schweizer Hotelier-Verein.

Die Tit. Mitglieder werden hiemit zur

Ordentl. Generalversammlung

auf **Samstag, den 18. Juni 1898, Vormittags 1/4 12 Uhr** ins **Hotel Krone in Solothurn** zur Behandlung folgender Traktanden eingeladen:

1. Geschäftsbericht und Semesterrechnung.
2. Wahl der Rechnungsrevisoren.
3. Budget.
4. Bericht des Centralbureaus.
5. Bericht über die fachliche Fortbildungsschule.
6. Mitteilungen betr. die neuen Mitglieder-Diplome.
7. Bericht und Antrag betr. Unfallversicherung:
 a) Versicherung von Unfällen, für welche der Hotelier nach Obligationenrecht verantwortlich ist.
 b) Kollektiv-Versicherung der Hotelangestellten.
 c) Versicherung der Personenaufzüge und deren Bedienten.
 d) Versicherung von Omnibus, Privatwagen, Kutscher und Condukteur.
8. Bericht und Antrag betr. die Prämiierung langjähriger Hotelangestellter.
9. Bericht und Antrag betr. Regelung des Kochlehrlingswesens.
10. Gesuche betr. Subventionierung der Placierungsbureaux der Union Helvetia und des Genfervereins.
11. Petition des Schweiz. gemeinnützigen Frauenvereins betr. Aufnahme weibl. Lehrpersonals in die Hotelküchen und abwechslungsweiser Einführung von weibl. Lehrkursen an der Fachschule in Ouchy.
12. Persönliche Anregungen.

Nach den Verhandlungen findet ein **gemeinschaftliches** Mittagessen im Hotel zur Krone à Fr. 6. — per Couvert (sämtlicher Wein zum Bankett inbegriffen) statt.

In Erwartung zahlreicher Beteiligung zeichnet mit kollegialischem Gruss

Ouchy-Lausanne, den 18. Mai 1898.

Hochachtungsvoll

Für den Vorstand des Schweizer Hotelier-Vereins:
Der Präsident:
J. Tschumi.

Todes-Anzeige.

Mit tiefem Bedauern erhalten wir die Nachricht, dass unser Mitglied

Herr Richard Diebold

Besitzer des Hotel Ochsen in Baden

am 5. Juni nach langem Leiden im Alter von 53 Jahren gestorben ist.

Indem wir Ihnen hievon Kenntnis geben, bitten wir, dem Heimgegangenen ein liebevolles Andenken zu bewahren.

Namens des Vorstandes:
Der Präsident:
J. Tschumi.

Todes-Anzeige.

Mit tiefem Bedauern erhalten wir die Nachricht, dass unser Mitglied

Herr W. J. Holsboer

in Davos

am 8. Juni nach längerem Leiden im Alter von 64 Jahren gestorben ist.

Der Verstorbene war **Mitglied des Verwaltungsrates** und früher während mehreren Jahren **Präsident unseres Vereins,** in welcher Eigenschaft er sich um den Verein verdient gemacht hat.

Indem wir Ihnen hievon Kenntnis geben, bitten wir, dem Heimgegangenen ein liebevolles Andenken zu bewahren.

Namens des Vorstandes:
Der Präsident:
J. Tschumi.

† Richard Diebold.

Vergangenen Sonntag rief der Unerbittliche einen der besten unserer Bürger, Herrn Richard Diebold, Besitzer des Badhotels zum „Ochsen" in Baden, vom irdischen Schauplatze ab. Als langjähriges Mitglied des Vorstandes des aargauischen Wirtevereins und als Präsident der Casinogesellschaft von Baden hatte der Verblichene reichlich Gelegenheit, auch ausserhalb des Kreises seines eigenen Geschäftes seine hohe Intelligenz und seine praktische, geschäftsmännische Erfahrung zum allgemeinen Nutzen zu verwerten.

Richard Diebold gehörte schon von Geburt auf einer Hotelierfamilie an. Seine Eltern und Grosseltern waren Eigentümer des altrenommierten Hotels zum Ochsen und Richard, der jüngste Sohn, war aber nicht von Hause aus zum Wirte bestimmt. Er besuchte die Schule seiner Vaterstadt und nachher die aargauische Kantonsschule, wo er im Herbste 1864 mit bestem Erfolge die Maturitätsprüfung bestand. Er trat in's Polytechnikum über, um sich den exakten Wissenschaften, wofür er besonders veranlagt war, zu widmen. Aber das Schicksal wollte es anders. Der frühe Tod seiner Eltern verlangte für das verwaiste Geschäft einen Mann. So wurde der junge Polytechniker Gastwirt. Was er in dieser Beziehung in Verbindung mit seiner treuen Gattin geleistet hat, dafür spricht am besten der vortreffliche Stand des Geschäftes. Die zum Hotel gehörenden Garten- und Parkanlagen, die schönsten in Baden, und deren Pflege sind sein Werk. Sie sind ein beredtes Zeugnis für seinen fein entwickelten Geschmack und für seinen Sinn für das Schöne und Praktische. Richard Diebold war alles mehr als eine engherzige Natur. Sein Blick ging weit, immer auf das Allgemeine; weit war auch sein Herz. Er sprach nicht nur davon, dass und wie der Kurort gehoben werden könne und müsse; sein Wort war auch die That. Dass eine Vereinigung sämtlicher, am Gedeihen des Kurortes Nächstinteressierter zu stande gekommen ist, verdankt man zum guten Teile seiner Thätigkeit. Und es war in der That keine leichte Aufgabe, so viele Leute, die seit Menschengedenken zunächst nur in der Förderung der Sonderinteressen das Heil erblickten, zusammen zu bringen zu gemeinsamem Wirken. Der Anteil daran, der dem Verstorbenen zukommt, war der grösste. Und als sich die Casinogesellschaft konstituierte, um den Kurhausbetrieb und damit die Obsorge und Wahrung der allgemeinen kurörtlichen Interessen zu übernehmen, da war es keine Frage, wer der neuen Schöpfung vorzustehen habe. Das allgemeine und vollkommenste Vertrauen aller Gesellschafter bestimmte Richard Diebold einstimmig zum Präsidenten. Dieses Vertrauen hat sich der Gewählte bis zum letzten Atemzuge